

pro infirmis



Jahresrechnung 2010

Zahlen und Fakten

	2010	2009
Bilanz (in Mio. CHF)		
Umlaufvermögen	56.8	51.1
Anlagevermögen	22.0	22.9
Total Aktiven	78.8	74.0
Fremdkapital		
Fondskapital zweckgebunden	21.1	20.4
Organisationskapital	40.0	35.1
Total Passiven	78.8	74.0
Betriebsrechnung (in Mio. CHF)		
Ertrag	92.1	89.7
Aufwand	-87.5	-89.7
Operatives Ergebnis	4.6	-
Finanzergebnis		
Organisationsfremdes Ergebnis	0.1	0.4
Fondsergebnis	-1.3	-0.5
Nicht operatives Ergebnis	-0.3	2.7
Jahresergebnis vor Zuweisung/Entnahme an Organisationskapital	4.3	2.7
Personal		
Total Mitarbeitende	1'447	1'514
Davon Mitarbeitende im Monatslohn	556	563
Entspricht Vollzeitstellen im Monatslohn	400	406
Davon Mitarbeitende im Stundenlohn	891	951
Entspricht Vollzeitstellen im Stundenlohn	84	70
Ehrenamtlich tätige Personen (per 31.12.10)	127	127
Kantonale Geschäftsstellen	17	18
Beratungsstellen	49	49
Fundraising (in Mio. CHF)		
Ertrag aus Mittelbeschaffung	19.4	18.3
Aufwand Fundraising	4.9	5.1
Bezüge (in CHF)		
Präsidentin	6'000	6'000
Präsidiumsmitglieder	3'000	3'000
Präsident Finanzausschuss	1'000	1'000
Präsidentin Nominationsausschuss	1'000	1'000
Sitzungsgeld pro Sitzung	300	300
Summe Gesamtentschädigung aller 6 Geschäftsleitungsmitglieder	1'062'087	1'054'286
Verhältnis tiefster : höchster Lohn	1 : 4.9	1 : 4.9

Inhaltsverzeichnis

1. Bilanz	4
2. Betriebsrechnung	5
3. Geldflussrechnung	6
4. Rechnung über die Veränderung des Kapitals	7
5. Grundlagen der Rechnungslegung	9
5.1 Allgemeines	9
5.2 Konsolidierung und Konsolidierungskreis/Stetigkeit	9
5.3 Nahestehende Organisationen/Personen/Institutionen	9
6. Bewertungsgrundsätze und Erläuterungen	10
6.1 Konsolidierte Bilanz	10
6.2 Konsolidierte Betriebsrechnung	16
6.3 Konsolidierte Geldflussrechnung	20
7. Weitere Angaben	20
7.1 Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe	20
7.2 Unentgeltliche Leistungen	20
7.3 Schenkungs- und Tauschtransaktionen	20
7.4 Angaben aus Vorsorgeverpflichtungen im Sinne FER 16	21
7.5 Brandversicherungswerte der Sachanlagen	21
7.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	21
7.7 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung	21
8. Bericht der Revisionsstelle	22

Zu den Bildern in diesem Finanzbericht:

Ein gelungener Wiedereinstieg. «Nicht mehr arbeiten zu können, diese Vorstellung war fast das Schlimmste», sagt die 48jährige T.D. Sie wurde 2008 durch eine schwere Krankheit aus dem Arbeitsleben gerissen. Die Warenhauskette Manor ist der Arbeitgeber der Lagermitarbeiterin. Manor ermöglichte ihr einen stufenweisen Wiedereinstieg mit individueller Betreuung und Begleitung. So war es möglich, dass sie trotz der Beeinträchtigung ihr Pensum von 2 Stunden pro Tag auf 50 % erhöhen konnte. Manor fördert bei ihren Bemühungen zur Wiedereingliederung nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch das seelische und soziale Wohlbefinden.

1. Bilanz

		31.12.10 TCHF	31.12.09 TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	1	14'424	9'713
Wertschriften	2	37'959	37'215
Forderungen aus Leistungen	3	3'178	3'053
Sonstige kurzfristige Forderungen	4	174	182
Vorräte	5	221	132
Aktive Rechnungsabgrenzung	6	849	856
Umlaufvermögen		56'805	51'151
Finanzanlagen	7	422	420
Mobile Sachanlagen	8	3'476	4'050
Immobilie Sachanlagen	9	18'140	18'375
Anlagevermögen		22'038	22'845
Total Aktiven		78'843	73'996
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10	1'531	2'432
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leistungen	11	2'743	2'520
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	1'353	1'572
Passive Rechnungsabgrenzung	13	1'321	1'377
Kurzfristiges Fremdkapital		6'948	7'901
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	5'690	5'690
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	15	3'667	3'566
Langfristige Rückstellungen	16	1'396	1'342
Langfristiges Fremdkapital		10'753	10'598
Fondskapital zweckgebunden	17	21'078	20'362
Organisationskapital	18	40'064	35'135
Total Passiven		78'843	73'996

Die Vorjahreszahlen wurden angepasst und sind nicht mehr durchgängig mit der publizierten Jahresrechnung 2009 vergleichbar (vgl. Ziff. 5.2).

2. Betriebsrechnung

		2010 TCHF	2009 TCHF
Ertrag			
Ertrag aus Mittelbeschaffung	19	19'391	18'290
IV-Beiträge	20	54'440	53'783
Dienstleistungserträge	21	7'959	7'156
Staats-, Kantons- und Gemeindebeiträge	22	7'764	7'418
Sonstige Erträge	23	2'526	3'096
Total Ertrag		92'080	89'743
Direkt produktiver Aufwand			
Personalaufwand	24	-45'029	-45'476
Aufwand für Klienten/Behindertenorganisationen	25	-23'231	-23'235
Sonstiger Betriebsaufwand	26	-7'629	-7'880
Total direkt produktiver Aufwand		-75'889	-76'591
Indirekt produktiver Aufwand			
Personalaufwand	27	-9'292	-9'886
Aufwand für Behindertenorganisationen	28	-286	-489
Sonstiger Betriebsaufwand	29	-1'985	-2'748
Total indirekt produktiver Aufwand		-11'563	-13'123
Operatives Ergebnis		4'628	29
Finanzergebnis	30	946	2'779
Ergebnis Liegenschaften	31	338	309
Sonstiges organisationsfremdes Ergebnis	32	-267	134
Total organisationsfremdes Ergebnis		71	443
Jahresergebnis vor Fondsergebnis		5'645	3'251
Ergebnis zweckgebundene Fonds	33	-912	-423
Ergebnis freie Fonds	34	-401	-146
Jahresergebnis vor Zuweisung/Entnahme		4'332	2'682
Zuweisung/Entnahme an Organisationskapital		-4'332	-2'682
Jahresergebnis nach Zuweisung/Entnahme		-	-

Die Vorjahreszahlen wurden angepasst und sind nicht mehr durchgängig mit der publizierten Jahresrechnung 2009 vergleichbar (vgl. Ziff. 5.2).

3. Geldflussrechnung

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Jahresergebnis vor Zuweisung/Entnahme	4'332	2'682
Abschreibungen	1'419	1'484
Fondsunwirksamer Wertschriftenerfolg	-432	-2'828
Veränderung Rückstellungen	54	-96
Cash Flow	5'373	1'242
Veränderung Forderungen aus Lieferungen + Leistungen	-125	209
Veränderung sonstige kurzfristige Forderungen	8	136
Veränderung Vorräte	-89	-58
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	7	-234
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-901	224
Veränderung Verbindlichkeiten aus Leistungen	223	-580
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-219	-1'014
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-56	-1'959
Veränderung Umlaufvermögen/kurzfristiges Fremdkapital	-1'152	-3'276
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	4'221	-2'034
Investitionen Wertschriften	-313	-
Investitionen Finanzanlagen	-2	-
Investitionen Sachanlagen	-622	-864
Desinvestitionen Wertschriften	-	131
Desinvestitionen Finanzanlagen	-	555
Desinvestitionen Sachanlagen	13	306
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-924	128
Veränderung zweckgebundene Fonds	716	423
Veränderung freie Fonds	401	146
Veränderung sonstige langfristige Verbindlichkeiten	101	76
Veränderung erarbeitetes Kapital	196	-550
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1'414	95
Veränderung Fonds flüssige Mittel	4'711	-1'811
Anfangsbestand 01.01.	9'713	11'524
Endbestand 31.12.	14'424	9'713
Veränderung Fonds flüssige Mittel	4'711	-1'811

Die Vorjahreszahlen wurden angepasst und sind nicht mehr durchgängig mit der publizierten Jahresrechnung 2009 vergleichbar (vgl. Ziff. 5.2).

4. Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Anfangs- bestand	Erträge (intern)	Zuweisung (extern)	Interne Fonds- Transfers	Verwendung (extern)	Endbestand
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF

Mittel aus Eigenfinanzierung

2009

Innovationsfonds	10'660	-	892	-	-1'322	10'230
Freie Fonds	-	-	-	576	-	576
Erarbeitetes Kapital	22'197	-	-	2'682	-550	24'329
Jahresergebnis	-	2'682	-	-2'682	-	-
Organisationskapital	32'857	2'682	892	576	-1'872	35'135

2010

Innovationsfonds	10'230	-	1'383	-	-982	10'631
Freie Fonds	576	-	-	-	-	576
Erarbeitetes Kapital	24'329	-	-	4'528	-	28'857
Jahresergebnis	-	4'332	-	-4'332	-	-
Organisationskapital	35'135	4'332	1'383	196	-982	40'064

Mittel aus Fondskapital

2009

Patenschaftsfonds	3'760	-	617	-	-553	3'824
Spezialfonds (Donatoren)	6'154	-	1'972	-	-976	7'150
Fonds zur Nutzniessung	10'025	-	666	-576	-727	9'388
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	19'939	-	3'255	-576	-2'256	20'362

2010

Patenschaftsfonds	3'824	-	671	-	-555	3'940
Spezialfonds (Donatoren)	7'150	-	1'963	-	-1'118	7'995
Fonds zur Nutzniessung	9'388	-	762	-196	-811	9'143
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	20'362	-	3'396	-196	-2'484	21'078

(vgl. auch Ziff. 6.1.17)



5. Grundlagen der Rechnungslegung

5.1 Allgemeines

Die Rechnungslegung des Vereines Pro Infirmis erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), den Vorschriften der ZEWO sowie den Bestimmungen der Statuten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

5.2 Konsolidierung und Konsolidierungskreis/Stetigkeit

Die vorliegende Jahresrechnung zeigt die Konsolidierung der 17 kantonalen Geschäftsstellen von Pro Infirmis, des Hauptsitzes, des Bundeskredites FLB (Finanzielle Leistungen an Behinderte) sowie von drei Fonds, die aus verwaltungstechnischen Gründen in eigenen Buchhaltungen geführt werden.

Grundlage für die Konsolidierung bilden die geprüften Einzelabschlüsse. Diese beruhen auf einheitlichen, für alle Abschlüsse geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Zurzeit bestehen keine kapitalmässigen Beteiligungen. Die kantonalen Geschäftsstellen sind Zweigniederlassungen mit Eintrag im kantonalen Handelsregister. Das Eigenkapital der vollkonsolidierten Fonds ist Teil des bilanzierten Fondskapitals. Es findet deshalb keine Kapitalkonsolidierung statt.

2010 wurden erstmals die Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen und die Informatikkosten an die kantonalen Geschäftsstellen weiterverrechnet. Das Verhältnis direkt/indirekt produktive Kosten ist somit wahrheitsgetreuer. Die Vorjahreszahlen wurden rückwirkend angepasst.

Die Abteilung Direkthilfe vermittelt behindertengerecht umgebaute Fahrzeuge. Dieses Geschäftsfeld hat im letzten Jahr zugenommen. Aus diesem Grund haben wir die in unserem Besitz befindlichen Fahrzeuge unter Vorräte aktiviert. Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls rückwirkend angepasst.

5.3 Nahestehende Organisationen/Personen/Institutionen

Es bestehen keine nahestehenden Organisationen im Sinne von FER 15. Eine enge wirtschaftliche Beziehung besteht historisch mit der Stiftung Profil, die für ihre Tätigkeit früher auf Ressourcen von Pro Infirmis zurückgegriffen hat. Im Stiftungsrat von Profil ist Pro Infirmis mit drei von neun Mitgliedern vertreten. Es besteht keine kapitalmässige Verflechtung. Die Stiftung Profil setzt sich mit ihren Projekten dafür ein, dass Menschen mit einer Behinderung entsprechend ihren Fähigkeiten weiterbeschäftigt werden bzw. wieder einer Erwerbstätigkeit im freien Arbeitsmarkt nachgehen können und verfolgt damit nicht den gleichen Zweck wie Pro Infirmis. Eine Konsolidierung würde deshalb den Informationsgehalt nicht erhöhen. Die Stiftung Profil übt ihre Tätigkeit seit dem 1.1.2007 nach einer Übergangsphase wirtschaftlich unabhängig von Pro Infirmis aus.

6. Bewertungsgrundsätze und Erläuterungen

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt. Bei abweichender Bewertung erfolgt eine gesonderte Erläuterung.

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in Fremdwährungen werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

6.1 Konsolidierte Bilanz

Umlaufvermögen

Im Umlaufvermögen sind ausgehend vom Bilanzstichtag nur kurzfristige Positionen mit einer Laufzeit bis zu zwölf Monaten enthalten.

1 Flüssige Mittel

Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sind zum Nominalwert bewertet.

2 Wertschriften

Die Wertschriften umfassen kurzfristig realisierbare Kapitalanlagen in Form von Aktien und Obligationen (strategischer Aktienanteil von 25%). Die Bewertung erfolgt zum Verkehrswert gemäss Depotauszug. Die Nettoperformance betrug im 2010 +2.9% (Vorjahr +9.4%).

Die Position Wertschriften zur treuhänderischen Verwaltung besteht aus dem Vermögen der «Charlotte und Hans Haller-Stiftung», welche dieses der Pro Infirmis überwiesen hat. Der darauf entstehende Erfolg wird jährlich anteilig zugeschrieben.

	31.12.10	31.12.09
	TCHF	TCHF
Wertschriften kurzfristig realisierbar	34'292	33'649
Wertschriften zur treuhänderischen Verwaltung	3'667	3'566
Total	37'959	37'215

3 Forderungen aus Leistungen

Die Forderungen aus Leistungen umfassen folgende Positionen:

	31.12.10	31.12.09
	TCHF	TCHF
Gegenüber Dritten	1'924	2'562
Gegenüber Klienten	371	163
Gegenüber BSV	909	335
Gegenüber Kantonen	90	115
Delkredere	-116	-122
Total	3'178	3'053

4 Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen umfassen die durch Pro Infirmis geleisteten Mietzinsdepots und die Forderungen gegenüber der Verrechnungssteuer.

	31.12.10	31.12.09
	TCHF	TCHF
Mietzinsdepots	155	152
Forderungen gegenüber Verrechnungssteuer	19	30
Total	174	182

5 Vorräte

Die Vorräte umfassen die folgenden Positionen:

	31.12.10	31.12.09
	TCHF	TCHF
Behindertengerecht umgebaute Fahrzeuge	151	68
Heizöl	25	22
Büromaterial	45	42
Total	221	132

6 Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet vorausbezahlten Aufwand für das folgende Geschäftsjahr, Abgrenzungen der Sozialversicherungen sowie auf Grund der Leistungserbringung 2010 noch einforderbaren Ertrag.

	31.12.10	31.12.09
	TCHF	TCHF
Vorausbezahlte Miete	35	41
Sonstiger vorausbezahlter Aufwand	93	41
Kantons- und Gemeindebeiträge	205	376
Sozialversicherungen	171	229
Sonstige ausstehende Erträge	345	169
Total	849	856

Anlagevermögen

7 Finanzanlagen

Pro Infirmis vergibt als Teil ihrer Tätigkeit befristete Darlehen an Klienten oder Drittorganisationen zur Finanzierung von Projekten, die mit dem Zweck vereinbar sind. Darlehen zur Finanzierung von Immobilien sind durch Grundpfandrechte gesichert. Bei den übrigen Forderungen bestehen keine Sicherheiten.

	31.12.10	31.12.09
	TCHF	TCHF
Langfristige Forderungen gegenüber Klienten	6	6
Langfristige Forderungen gegenüber Institutionen	416	414
Total	422	420

8 Mobile Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Objekte. Die geschätzte Lebens- bzw. Abschreibungsdauer beträgt:

Mobiliar/Einrichtungen	10 Jahre
Büromaschinen, EDV-Anlagen, Kommunikationsanlagen (WAN/Telefonie)	5 Jahre
Fahrzeuge	8 Jahre
Einrichtungen und Installationen	10 Jahre

Das mobile Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	Mobiliar und Einrichtungen	Büromaschinen, EDV und Kommunikation	Fahrzeuge	Einrichtungen und Installationen	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Nettobuchwert 1.1.09	1'429	1'897	137	1'072	4'535
Anschaffungswerte					
Stand 1.1.	3'440	4'603	339	3'764	12'146
Zugänge	170	649	40	5	864
Veränderung von aktuellen Werten	-	-	-	-	-
Abgänge	-28	-4	-38	-17	-87
Stand 31.12.	3'582	5'248	341	3'752	12'923
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.	2'011	2'706	202	2'692	7'611
Abschreibungen	269	688	34	299	1'290
Abgänge	-	-	-25	-3	-28
Stand 31.12.	2'280	3'394	211	2'988	8'873
Nettobuchwerte 31.12.09	1'302	1'854	130	764	4'050
Nettobuchwert 1.1.10	1'302	1'854	130	764	4'050
Anschaffungswerte					
Stand 1.1.	3'582	5'248	341	3'752	12'923
Zugänge	100	472	16	35	623
Veränderung von aktuellen Werten	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-27	-	-27
Stand 31.12.	3'682	5'720	330	3'787	13'519
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.	2'280	3'394	211	2'988	8'873
Abschreibungen	236	683	29	236	1'184
Abgänge	-	-	-14	-	-14
Stand 31.12.	2'516	4'077	226	3'224	10'043
Nettobuchwerte 31.12.10	1'166	1'643	104	563	3'476

9 Immoblie Sachanlagen

Die Bewertung der Liegenschaften erfolgt zu Verkehrswerten abzüglich betrieblich notwendiger Abschreibungen. Liegenschaften mit teilweiser Nutzung (Eigennutzung/Fremdvermietung) werden gemäss dem mehrheitlichen Anteil den betrieblichen oder den nicht betrieblichen Liegenschaften zugeordnet.

Anlässlich der Erstanwendung von FER im Jahr 2006 wurden die Liegenschaften mittels Gutachten neu bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Objekte. Die geschätzte Lebens- bzw. Abschreibungsdauer beträgt:

Betriebliche Liegenschaften	50 Jahre
Nicht betriebliche Liegenschaften	50 Jahre

Bis Ende 2009 betrug die Abschreibungsdauer der nicht betrieblichen Liegenschaften 75 Jahre. 2010 wurde sie jener der betrieblichen Liegenschaften angepasst. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Alle Positionen werden jährlich auf Impairments überprüft. Bei Stockwerkeigentumsverhältnissen erfolgt keine Ausscheidung von Landwerten.

	Betriebliche Gebäude	Betriebliche Grundstücke	Nicht betr. Gebäude	Nicht betr. Grundstücke	Unbebautes Land	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Nettobuchwert 1.1.09	5'401	2'114	5'812	5'473	15	18'815
Anschaffungswerte						
Stand 1.1.	5'746	2'114	6'199	5'473	15	19'547
Zugänge	-	-	-	-	-	-
Veränderung von aktuellen Werten	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-88	-162	-	-250
Stand 31.12.	5'746	2'114	6'111	5'311	15	19'297
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.	345	-	387	-	-	732
Abschreibungen	115	-	79	-	-	194
Abgänge	-	-	-4	-	-	-4
Stand 31.12.	460	-	462	-	-	922
Nettobuchwert 31.12.09	5'286	2'114	5'649	5'311	15	18'375
Nettobuchwert 1.1.10	5'286	2'114	5'649	5'311	15	18'375
Anschaffungswerte						
Stand 1.1.	5'746	2'114	6'111	5'311	15	19'297
Zugänge	-	-	-	-	-	-
Veränderung von aktuellen Werten	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.	5'746	2'114	6'111	5'311	15	19'297
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.	460	-	462	-	-	922
Abschreibungen	115	-	120	-	-	235
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.	575	-	582	-	-	1'157
Nettobuchwert 31.12.10	5'171	2'114	5'529	5'311	15	18'140

Kurzfristiges Fremdkapital

10 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Abnahme der Verbindlichkeit gegenüber dem BSV durch die tieferen Akontozahlungen für den Bundeskredit FLB. Unter Verbindlichkeiten für Rückerstattungen aus Autobevorschussung sind Beträge aufgeführt, welche wir anderen Institutionen weiterleiten müssen.

	31.12.10	31.12.09
	TCHF	TCHF
Verbindlichkeiten gegenüber BSV (FLB)	1'113	2'314
Verbindlichkeiten aus Rückerstattung Autobevorschussung	232	-
Diverse	186	118
Total	1'531	2'432

11 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leistungen

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Leistungen handelt es sich ausschliesslich um Verbindlichkeiten gegenüber Klienten.

12 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Position beinhaltet die üblichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten.

	31.12.10	31.12.09
	TCHF	TCHF
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1'321	1'535
Verbindlichkeiten gegenüber MWST, Quellensteuer	32	37
Total	1'353	1'572

13 Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet noch ausstehende Lieferantenrechnungen für das Geschäftsjahr 2010, Abgrenzungen der Sozialversicherungen, noch nicht ausbezahlte Löhne von Mitarbeitenden und bereits erhaltene Dienstleistungserträge für das Jahr 2011.

	31.12.10	31.12.09
	TCHF	TCHF
Ausstehende Lieferantenrechnungen	320	264
Sozialversicherungen	384	510
Ausstehende Lohnzahlungen	608	461
Dienstleistungserträge 2011	9	142
Total	1'321	1'377

Langfristiges Fremdkapital

14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Position besteht ausschliesslich aus Hypotheken für eigene Liegenschaften.

15 Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten (vgl. auch Ziff. 2)

Bei den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten aus treuhänderischer Vermögensverwaltung.

16 Langfristige Rückstellungen (vgl. auch Ziff. 32)

Die langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Reparaturen und Sanierungen TCHF	Ferien- und Überzeit TCHF	Alters- vorsorge TCHF	Total TCHF
Rückstellungen per 31.12.08	-	1'339	99	1'438
Bildung	-	165	-	165
Auflösung	-	-162	-99	-261
Rückstellungen per 31.12.09	-	1'342	-	1'342
Bildung	250	215	-	465
Auflösung	-	-411	-	-411
Rückstellungen per 31.12.10	250	1'146	-	1'396

Da Pro Infirmis steuerbefreit ist, werden keine latenten Steuern berücksichtigt.

17 Fonds zweckgebunden

	31.12.10 TCHF	31.12.09 TCHF
Patenschaftsfonds	3'940	3'824
Spezialfonds (Donatoren)	7'995	7'150
Fonds zur Nutzniessung	9'143	9'388
Total	21'078	20'362

Ein Fonds zur Nutzniessung besteht aus drei Liegenschaften und einem Wertschriftendepot. In der Vergangenheit wurden die Wertschwankungen (Abschreibungen der Liegenschaften und Börsenwert des Wertschriftendepots) irrtümlich zu Lasten der Betriebsrechnung gebucht. Im Berichtsjahr wurde die Veränderung erstmals über den Fonds zur Nutzniessung gebucht. Zudem erfolgte die Anpassung der Vorjahre in der Höhe von TCHF 196 zu Lasten des Fonds zur Nutzniessung und zu Gunsten des erarbeiteten Kapitals.

18 Organisationskapital (vgl. auch Ziff. 17)

	31.12.10 TCHF	31.12.09 TCHF
Innovationsfonds	10'631	10'230
Sonstige freie Fonds	576	576
Erarbeitetes Kapital	28'857	24'329
Total	40'064	35'135

6.2 Konsolidierte Betriebsrechnung

19 Ertrag aus Mittelbeschaffung

Der Ertrag aus Mittelbeschaffung setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Beiträge	297	288
Spenden/Sammlungsertrag	12'776	12'333
Grossspenden	2'211	2'215
Vermächtnisse	4'107	3'454
Total	19'391	18'290

20 IV-Beiträge

Die IV-Beiträge, welche wir an unsere Unterleistungsvertragsnehmer (ULV) weiterleiten, werden brutto verbucht gegen die Position «Direkter Aufwand Klienten und Behinder-tenorganisationen» (vgl. Ziff. 25).

	2010	2009
	TCHF	TCHF
IV-Beiträge Hauptvertrag (Art. 74 IVG)	30'890	31'064
IV-Beiträge Hauptvertrag (Art. 74 IVG) für ULV	5'521	5'407
IV-Beiträge Sonstige (Art. 74 IVG)	2'511	2'346
IV-Beiträge Sonstige (Art. 74 IVG) für ULV	2'067	2'056
IV-Beiträge FLB (Art. 17 ELG)	13'451	12'910
Total	54'440	53'783

21 Dienstleistungsertrag

Der Dienstleistungsertrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Wohnschule	1'803	1'643
Begleitung	1'801	1'562
Assistenzdienst	1'166	1'120
Entlastungsdienst	817	656
Leistungen für Dritte	504	652
Erwachsenenbildung	646	574
Freizeit/Kurse	212	258
Treuhanddienstleistungen	114	229
Taxi-Dienste	215	186
Bauberatung	94	99
Diverse	587	177
Total	7'959	7'156

22 Kantons- und Gemeindebeiträge

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Staatsbeiträge	30	-
Kantonsbeiträge	6'840	6'542
Gemeindebeiträge	894	876
Total	7'764	7'418

23 Sonstiger Ertrag

Der sonstige Ertrag aus Leistungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Sonstiger Ertrag aus Leistungen	2'509	3'028
Ertrag aus Personalausleihung	21	-
Ertragsminderungen	-4	68
Total	2'526	3'096

24 Personalaufwand direkt produktiv

Der leichte Rückgang beim Personalaufwand ist im Wesentlichen begründet durch den Verzicht auf einen Teuerungsausgleich und durch die Sparmassnahmen. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Löhne	35'218	35'443
Sozialversicherungsaufwand	8'326	8'349
Sonstiger Personalaufwand	1'022	1'159
Arbeitsleistungen Dritter	463	525
Total	45'029	45'476

Der Sozialversicherungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TCHF	TCHF
AHV/ALV/IV/EO	2'200	2'206
FAK + Betreuungszulage	791	834
Pensionskasse	4'479	4'501
Unfallversicherung	413	360
Krankentaggeldversicherung	443	448
Total	8'326	8'349

25 Aufwand für Klienten und Behindertenorganisationen direkt produktiv

Der direkte Aufwand für Klienten und Behindertenorganisationen setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Finanzielle Leistungen für Behinderte (FLB)	13'739	13'521
IV-Beiträge an Unterleistungsvertragsnehmer	7'258	7'233
Ordentl. Aufwand und Hilfeleistungen	1'641	1'838
Wohnschulen und Tagesstätten	271	248
Transportaufwand	90	54
Beiträge an Behindertenorganisationen	120	254
Diverse	112	87
Total	23'231	23'235

26 Sonstiger Betriebsaufwand direkt produktiv

Der sonstige Betriebsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Raumaufwand	3'930	4'125
U+R+E mobile Sachanlagen	114	212
Fahrzeug- und Transportaufwand	109	125
Verwaltungsaufwand	1'025	1'048
Informatikaufwand	584	586
Werbeaufwand	640	638
Sonstiger Betriebsaufwand	171	91
Abschreibungen	1'056	1'055
Total	7'629	7'880

27 Personalaufwand indirekt produktiv (vgl. auch Ziff. 24)

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Löhne	4'459	4'732
Sozialversicherungsaufwand	1'310	1'282
Sonstiger Personalaufwand	203	239
Arbeitsleistungen Dritter	3'320	3'633
Total	9'292	9'886

Der Sozialversicherungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TCHF	TCHF
AHV/ALV/IV/EO	277	284
FAK + Betreuungszulage	72	73
Pensionskasse	804	813
Unfallversicherung	103	58
Krankentaggeldversicherung	54	54
Total	1'310	1'282

28 Aufwand für Behindertenorganisationen indirekt produktiv

Der indirekte Aufwand für Behindertenorganisationen enthält Beiträge an Institutionen mit ähnlichen Zielen wie Pro Infirmis.

29 Sonstiger Betriebsaufwand indirekt produktiv

Der sonstige Betriebsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Raumaufwand	280	289
U+R+E mobile Sachanlagen	16	11
Fahrzeug- und Transportaufwand	6	5
Verwaltungsaufwand	1'132	1'417
Informatikaufwand	91	256
Werbeaufwand	260	478
Sonstiger Betriebsaufwand	71	56
Abschreibungen	129	236
Total	1'985	2'748

Direkt produktiver Aufwand

Die in den kantonalen Geschäftsstellen anfallenden Kosten fliessen vollumfänglich als direkt produktiver Aufwand in die Betriebsrechnung ein.

Indirekt produktiver Aufwand

Als indirekt produktiver Aufwand sind die Kosten des Hauptsitzes in Zürich aufgeführt. Die Kosten für Mittelbeschaffung belaufen sich 2010 auf TCHF 4'930 (Vorjahr TCHF 5'144).

30 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Ertrag aus flüssigen Mitteln	53	80
Ertrag aus Finanzanlagen	688	782
Realisierter Gewinn auf Wertschriften	146	203
Nicht realisierter Gewinn auf Wertschriften	1'635	3'289
Gewinne aus Finanzanlagen	88	-
Ertrag aus Finanzanlagen für Dritte	419	621
Total Finanzertrag	3'029	4'975
Depot- und Kontogebühren	-307	-303
Zinsaufwand gegenüber Dritten	-8	-19
Realisierter Verlust auf Wertschriften	-146	-137
Nicht realisierter Verlust auf Wertschriften	-1'203	-1'116
Aufwand aus Finanzanlagen für Dritte	-419	-621
Total Finanzaufwand	-2'083	-2'196
Finanzergebnis	946	2'779

31 Ergebnis Liegenschaften

Das Liegenschaftenergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Ertrag Liegenschaften nicht betrieblich	470	204
Aufwand Liegenschaften nicht betrieblich	-335	-178
Ergebnis Liegenschaften nicht betrieblich	135	26
Ertrag Liegenschaften betrieblich	630	896
Aufwand Liegenschaften betrieblich	-427	-613
Ergebnis Liegenschaften betrieblich	203	283
Ergebnis Liegenschaften	338	309

32 Sonstiges organisationsfremdes Ergebnis

Der ausserordentliche Aufwand betrifft im Wesentlichen (TCHF 250) eine Rückstellung für den Rückbau von Mietwohnungen. Pro Infirmis hat 1989 in Aarau Wohnungen gemietet und behindertengerecht umgebaut. Es besteht eine Rückbaupflichtung. Für die daraus entstehenden Kosten wurde eine Rückstellung gebildet.

33 Ergebnis zweckgebundene Fonds

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Zuweisungen	-3'225	-3'255
Entnahmen	2'313	2'832
Ergebnis zweckgebundene Fonds	-912	-423

34 Ergebnis freie Fonds

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Zuweisungen	-835	-1'468
Entnahmen	434	1'322
Ergebnis freie Fonds	-401	-146

6.3 Konsolidierte Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung als Fondsrechnung zeigt die Veränderung des Fonds «Flüssige Mittel». Die getroffenen Selbstfinanzierungs-, Fremdfinanzierungs- und Investitionsvorgänge werden aufgezeigt. Die Investitionen sowie die effektiven Finanzbewegungen werden brutto gezeigt, Konsolidierungseinflüsse sind eliminiert.

7. Weitere Angaben

Alle weiteren Angaben zum Anhang gemäss FER, welche nicht direkt aus der Jahresrechnung und den Erläuterungen hervorgehen, werden nachfolgend ergänzt.

7.1 Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Mitglieder des Präsidiums erhalten eine pauschale Entschädigung pro Jahr sowie eine Entschädigung pro Sitzung. Im Berichtsjahr betragen die Auszahlungen hierfür insgesamt TCHF 57 (Vorjahr TCHF 60). Spesen werden separat entschädigt. Es werden keine anderen Entschädigungen an leitende Organe ausgerichtet.

7.2 Unentgeltliche Leistungen

Pro Infirmis freut sich, durch Freiwilligenarbeit von rund 15'300 Stunden pro Jahr unterstützt zu werden, wovon ein Grossteil für den Entlastungsdienst geleistet wird. Darin nicht enthalten ist die Arbeit der ebenfalls unentgeltlich tätigen Kantonal-kommissionen. Pro Infirmis hat für TCHF 92 unentgeltliche Leistungen (Spezialrabatte) erhalten. Die von Mitarbeitenden der Pro Infirmis unentgeltlich erbrachten Leistungen werden auf rund 1'183 Stunden geschätzt.

7.3 Schenkungs- und Tauschtransaktionen

Pro Infirmis hat im 2010 keine wesentlichen nicht verbuchten Schenkungs- oder Tauschtransaktionen vollzogen.

7.4 Angaben aus Vorsorgeverpflichtungen im Sinne FER 16

	Über-/Unter- deckung gem. Jahresrechnung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation	Veränderung	Auf die Periode ab- gegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
	31.12.09	31.12.10	31.12.09	2010	2010
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	5'283
Total	-	-	-	-	5'283

Die Pensionskasse des Vereins Pro Infirmis wird in einer eigenen Stiftung geführt, die auf beitragsorientierten Vorsorgeplänen basiert. Von den aktiven Pro Infirmis Mitarbeitenden gehörten ihr per 31.12.2010 553 (Vorjahr 570) Personen an. Der Deckungsgrad der Altersguthaben unter Berücksichtigung der Kursschwankungsreserve und des Stiftungskapitals (keine Arbeitgeberbeitragsreserve) betrug per 31.12.2009 108.1 % (31.12.2008 99.5 %). Der Mitte Februar 2011 provisorisch ermittelte Deckungsgrad per 31.12.2010 ist unverändert gegenüber dem Vorjahr.

7.5 Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Mobile Sachanlagen	9'585	9'585
Liegenschaften	17'863	17'863
Total	27'448	27'448

7.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen Einfluss auf die Jahresrechnung 2010 hätten.

7.7 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Das Präsidium der Pro Infirmis hat Risikomanagement-Richtlinien und Grundsätze erlassen. Zudem wurden die Verantwortlichkeiten im Risikomanagement definiert. Die Risikobeurteilung und -bewertung erfolgte an verschiedenen Sitzungen durch die Mitglieder des Präsidiums und der Geschäftsleitung. Das Präsidium nahm am 7. Dezember 2010 zustimmend Kenntnis vom Risikobericht, welcher durch die Direktion vorgelegt wurde. Zu den identifizierten Risiken wurden Massnahmen definiert.

**Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung**
an die Delegiertenversammlung
der Pro Infirmis
8008 Zürich

St. Gallen, 4. März 2011 DSP/LFR/rki

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Vereins Pro Infirmis (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Präsidiums

Das Präsidium ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist das Präsidium für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

DASCON

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Präsidiums ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

DASCON AG



Daniel Stoop
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte



Linus Furrer
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor

pro infirmis

Pro Infirmis
Feldeggstrasse 71, 8008 Zürich
Tel. 044 388 26 26
Fax 044 388 26 00

www.proinfirmis.ch
contact@proinfirmis.ch

PC 80-22222-8



Wir danken

den Spenderinnen und Spendern
für ihre grosse Treue

den zahlreichen Stiftungen für
die grosszügige Unterstützung
unserer Projekte

dem Eidgenössischen Büro für die
Gleichstellung von Menschen mit
Behinderung (EBGB) für die
Förderung unserer Integrations-
bemühungen